

Erinnerungen einer Überflüssigen

Lena Christ * 1881 in Glonn, † 1920 in München



Eine musikalische Lesung mit Marion Niederländer und Rudolf Gregor Knabl

Der Roman „**Erinnerungen einer Überflüssigen**“ ist ein Dokument einer Jugend in Angst und beschreibt das zerrüttete Verhältnis Lena Christs zu ihrer Mutter und den menschlichen und sexuellen Tragödien ihrer Ehe. In all ihren Werken gibt sie Einblick in das ärmliche Leben der Arbeiterklasse, der Dienstboten und der Landbevölkerung des 20. Jahrhunderts.

In ihren glücklichsten Jahren unterhielt die Schriftstellerin Lena Christ aber in einem der nobelsten Münchner Viertel eine Art Miniatur-Bauernhof. In einem Landhäuschen in der Kuglmüllerstraße in Gern grunzten im Keller fünf Schweine, durch den Garten sprangen zwei Geißen inklusive Zicklein, dazu diverse Kaninchen, Enten, Hühner und eine Gans, die »Hilekilegans«, die jeden Morgen ins Bett der Hausherrin durfte. Das ungewöhnliche Idyll währte vom Spätherbst 1916 bis zum Herbst 1917; es wurde zum Mekka für kriegsbedingt hungrige Literaten- und Künstlerfreunde. 1916 wurde sie sogar von König Ludwig III. empfangen, der sehr berührt war von der schlichten, geraden Art dieser Frau, die schrieb, wie sie dachte. Um der Schande eines Gerichtsverfahrens zu entgehen, nahm die verzweifelte 38-jährige am 30. Juni 1920 auf dem Münchner Waldfriedhof Zyankali.

Marion Niederländer liest aus dem Werk "**Erinnerungen einer Überflüssigen**" und anschließend Biografisches zu der Schriftstellerin.

Rudolf Gregor Knabl begleitet sie auf der Klarinette.



Marion Niederländer

geboren in München, nach dem Abitur Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main.

Es folgten Engagements am Bayerischen Staatsschauspiel München, Stadttheater Ingolstadt, Stadttheater Trier, Markgrafentheater Erlangen und viele Jahre an der Schauburg, dem Theater der Jugend der Kammerspiele in München.

Langjährige Zusammenarbeit mit dem Regisseur und Bühnenbildner Peer Boysen und dem Komponisten Toni Matheis in vielen Musiktheater-Produktionen.

Außerdem Mitwirkung in diversen TV-Produktionen wie z.B. in "Unter Verdacht", "Rosenheim Cops", "Soko 5113", "Hubert und Staller", „Dahoam is Dahoam“.

Seit einigen Jahren in verschiedenen Instituten als Dozentin tätig.



Rudolf Gregor Knabl

geboren in München, nach dem Abitur Studium an der Hochschule für Musik in München Komposition und Klarinette. Von 1979-2017 als musikalischer Leiter und Theatermusikkomponist am Bayerischen Staatsschauspiel tätig.

Ca. 200 Kompositionen an verschiedenen deutschsprachigen Bühnen, u.a. am Münchner Residenztheater, Burgtheater Wien, Schauspielhaus Düsseldorf, Theater Basel, Schauspiel Frankfurt, Schauspielhaus Graz und bei den Salzburger Festspielen für Inszenierungen von Ingmar Bergman, Hans Hollmann, Werner Schroeter, Jérôme Savary, Matthias Hartmann, Klaus Emmerich, Hans Neuenfels, Andreas Kriegenburg, Thomas Schulte-Michels, Thomas Langhoff, Dieter Dorn, Thomas Birkmeir u.v.a.

Daneben Komposition von Orchester- und Kammermusikwerken. Seit 1985 auch als Film- und Fernsehmusikkomponist tätig.